

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektabhängigkeit von Präsentationsträger und semiotischem Objekt

1. Semiotische Objekte sind Objekte, die künstlich hergestellt wurden mit dem Zweck, als Zeichen zu dienen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 70 f., Walther 1979, S. 122 f.), d.h. es sind gewissermaßen Zwitter bzw. Amalgame von Objekten und Zeichen. In Toth (2008) wurden sie daher je nach dem Überwiegen ihres Zeichen- oder Objektanteils in Zeichenobjekte einerseits und in die Objektzeichen andererseits unterschieden. Eine Besonderheit von semiotischen Objekten besteht darin, daß bei ihnen zwei Sorten von Träger-Objekten zu unterscheiden sind, nämlich demjenigen des Zeichenanteils und demjenigen des Objektanteils: "Man muß also zwischen dem primären Realisationsträger des Zeichens (den Substanz- und Formkategorien des Zeichens als Mittel, z.B. seiner kontrasterzeugenden Figur) und dem sekundären Präsentationsträger des Zeichens (dem orts- und situationsgebundenen Funktionskörper, z.B. der Hauswand für das Plakat) unterscheiden" (Bense/Walther 1973, S. 137).

2. Semiotische Objekte sind sowohl von Objekten als auch von Zeichen dadurch unterschieden, daß bei ihnen Präsentationsträger und semiotisches Objekt a) koinzidieren oder nicht-koinzidieren können und b) gegenseitig oder einseitig objektabhängig oder nicht-objektabhängig sein können.

2.1. Zeichenobjekte

2.1.1. Präsentationsträger und Zeichenobjekt sind gegenseitig nicht-objektabhängig



Rest. Schlüssel,
Seefeldstr. 177,
8008 Zürich



Rest. Schlüssel,
Seefeldstr. 177,
8008 Zürich

2.1.2. Präsentationsträger und Zeichenobjekten sind einseitig nicht-objekt-abhängig



Riethüsli, 9012 St. Gallen (Photo: Gil Huber)

In diesem Beispiel liegt einseitige und rechts gegenseitige Objektabhängigkeit vor, denn der Kandelaber besitzt eine von den Schildern unabhängige ontische Existenz, die eigens für die Wegweiser aufgestellte Stange hingegen nicht.

2.1.3. Präsentationsträger und Zeichenobjekten sind gegenseitig objekt-abhängig



Schuhhaus Schneider, Goliathgasse 5, 9000 St. Gallen

Man beachte ferner, wie bereits in Toth (2014) ausgeführt wurde, daß nur in diesem Falle gegenseitiger Objektabhängigkeit der Präsentationsträger gleichzeitig Referenzobjekt des Zeichenobjektes ist (das Haus trägt nicht nur die Inschrift des Schuhhauses, sondern beherbergt dieses auch).

2.2. Objektzeichen

Während der Satz, daß die Koinzidenz von Präsentationsträger und Referenzobjekt an die Bedingung der gegenseitigen Objektabhängigkeit beider gebunden ist, für Zeichenobjekte gilt, gilt er nicht für Objektzeichen. Man kann in dieser Differenz geradezu das wesentlichste Kriterium zur Unterscheidung beider Arten von semiotischen Objekten sehen. Die folgende Kochfigur stellt ein Objektzeichen dar, dessen Präsentationsträger es selbst ist, aber das Referenzobjekt ist das hinter ihm stehende Restaurant.



Rest. Panorama,
Buchhornplatz 15,
D-88045 Friedrichshafen

Im folgenden Fall liegt Kombination von Zeichenobjekt und Objektzeichen vor, insofern das Objektzeichen gleichzeitig als sein eigener Präsentationsträger und als derjenige seines Zeichenobjektes fungiert. Das gemeinsame Referenzobjekt ist hingegen wiederum das Restaurant, vor dem das kombinierte semiotische Objekt aufgestellt wurde.



O.g.A. (Bayern)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Zwei Sorten von Metaobjekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

15.9.2014